

Die Weinjahrgänge 2007, 2008 und 2009

in den folgenden Anbaugebieten, aus denen Weine zur Verkostung kommen.

2007

Mittelrhein, Nahe, Pfalz

Nach überaus mildem Winter außergewöhnlich früher Rebaustrieb und Blüte. Die 100 Tage bis zur Reife waren bereits Mitte September erreicht. Dennoch setzte die physiologische Reife, trotz guter Mostgewichte, nicht so früh im Sommer ein, da die Monate Juli und August wettermäßig eher mäßig ausfielen.

Trockene Wetterlage mit idealer Konstellation - warme Tage, kühle Nächte - im September, so dass die Trauben ihr Aroma perfekt ausbilden konnten.

Die Hauptlese zog sich teilweise bis spät in den Oktober hinein.

Sehr gute Jahrgangsbeurteilung.

2008

Franken

Nach kühler und regnerischer Witterung im März und April Austrieb gegen Ende April, etwas später als im langjährigen Mittel. Verzögerte Rebentwicklung wurde durch hohe Maitemperaturen aufgeholt, so dass bis Mitte Juni phänologischer Vorsprung von teilweise 2 Wochen erreicht wurde.

Nach wechselhaftem August und ausgeprägten Niederschlägen bis ca. Mitte September war zu diesem Zeitpunkt trotz akzeptabler Mostgewichte die physiologische Reife der Beeren noch unzureichend. Kräftiger Temperaturabfall in den Folgewochen brachte eine nachhaltige Ausprägung der Sortenaromatik, so dass letztlich noch ein zumindest guter Jahrgang eingefahren werden konnte.

Saar

Witterungsbedingt ein nicht einfaches Jahr, das viel Handarbeit in den Weinbergen erforderte. Die Vegetation im Sommer - weder zu warm, noch zu kalt mit regelmäßigen Niederschlägen - war durchaus zufriedenstellend; durch einen ungewöhnlich kalten September mit wenig Sonnenschein wurde jedoch die physiologische Reife der Trauben verzögert, so dass die Lese teilweise bis weit in den November hinaus-gezögert wurde.

Als Ergebnis ein rassiger Jahrgang an der Saar mit moderaten Alkoholwerten, knackiger Säure und ausdrucksstarker Mineralität.

2009

Rheingau

Kältester Winter seit 1996/97. Nach strengen Minusgraden im Januar normale Wintertemperaturen im Februar und März. Ein überaus sonniger und ungewöhnlich warmer April ließ die Vegetation förmlich explodieren, wodurch der Rebaustrieb schon gegen Mitte April erfolgte. Bei witterungsbedingt langer Blütedauer fand die sogenannte „Vollblüte“ zu Ende der ersten Juni-Dekade statt.

Nach niederschlagsreichem Juni und stärkeren Temperaturschwankungen im Juli war per Mitte August ein Vegetationsvorsprung gegenüber dem langjährigen Mittel festzustellen.

Anschließendes ideales Reifewetter führte Anfang Oktober zum Erntebeginn beim Riesling. In der Folge veranlasste ein Wetterumschwung mit hohen Temperaturen bei gleichzeitig hoher Luftfeuchtigkeit einen zügigen Fortgang der Lese, so dass diese bis zum Ende der 2. Oktober-Dekade mit etwa 90% abgeschlossen war.

Fazit: Ertragsniveau aufgrund unbefriedigender Blüte und langer Trockenzeit ab Reifebeginn deutlich niedriger als in den beiden Vorjahren, jedoch ein qualitativ hochwertiger Jahrgang.

Rheinhessen

Ähnlicher Verlauf wie im Rheingau. Gute Verteilung der Niederschläge in den Sommermonaten, so dass die Reben auch in der Trockenphase Mitte August bis Ende September immer gut mit Wasser und Nährstoffen versorgt waren.

Spätsommerlicher Lesebeginn per Ende September. Ab Anfang Oktober Wetterkapriolen, wobei kühle Nächte vor allem beim Riesling für ausgeprägte Aromenausreifung sorgten.

Gesamtbeurteilung: Bei Mindererträgen von ca. 20% gegenüber Vorjahr ein qualitativ sehr hochwertiger Jahrgang.

Pfalz

Der Weinjahrgang 2009 zählt (auch) in der Pfalz zu den sehr guten Jahrgängen. Früher als im langjährigen Mittel erfolgte der Austrieb der Reben etwa gegen Mitte April. Erfreulicherweise hielten sich die nach dem relativ strengen Winter befürchteten Frostschäden in Grenzen. Aufgrund überdurchschnittlich warmer Monate April und Mai setzte sich die Rebentwicklung zügig fort. Während der Blüte hingegen kühlte es deutlich ab, so dass ein verzögerter Blüteverlauf zu beobachten war. Dies führte in Verbindung mit häufigeren Niederschlägen zu vermehrten Verrieselungsschäden, die sich in der Folge wiederum bei der Erntemenge deutlich bemerkbar machten.

Nach ergiebigen Regenmengen auch im Juli folgten sehr trockene und sonnige Monate August und September. Diese Kombination ergab, dass die Trauben eine optimale Reife bei erstklassigem Gesundheitszustand erreichten. Der Vegetationsvorsprung lag im August bei 10 Tagen gegenüber langjährigem Mittel und so konnte in Verbindung mit sonnigem Herbstwetter die Weinlese ohne Hektik vonstatten gehen.

Einziges Wermutstropfen: Insgesamt geringere Erträge insbesondere aufgrund der o.a. Verrieselung während der Blüte.

Text Wolfgang Paß

Quellen: VDP Bundesverband, Mainz; „Der Weinjahrgang 2007“, „Weinlesebilanz 2009“

Gault Millau WeinGuide Deutschland 2009

Dr. Jürgen Oberhofer, DLR Rheinpfalz; „Weinjahrgang 2007 in der Pfalz“

Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim; „Rückblick auf das Jahr 2008 aus fränkischer Sicht“

Rheingauer Weinbauverband „Der Weinjahrgang 2009 im Rheingau“; Herausgeber: Regierungspräsidium Darmstadt

Prof. Dr. Ulrich Fischer u. Dr. Jürgen Oberhofer, DLR Rheinpfalz; „Weinjahrgang 2009 in der Pfalz“

Die Weine des Abends

2008 Volkacher Ratsherr

Silvaner Spätlese trocken
Weingut Max Müller I, Volkach, Franken

2009 Hochheimer Hölle

Riesling Kabinett trocken
Weingut Dorotheenhof, Hochheim, Rheingau

2009 Ingelheimer Steinacker

Riesling S QbA trocken
Weingut Arndt F. Werner, Ingelheim, Rheinhessen

2009 Godramsteiner Münzberg

Weißburgunder Spätlese trocken
Weingut Heiner Sauer, Böchingen, Pfalz

2008 Escherndorfer Lump

Riesling Spätlese trocken
Weingut Horst Sauer, Escherndorf, Franken

2008 Oberemmeler Hütte

Riesling Spätlese trocken
Weingut von Hövel, Konz-Oberemmel, Mosel

2007 Aلسenzer Elkesberg

Riesling „Alisencia“ Spätlese trocken
Weingut Hahnmühle, Mannweiler-Cölln, Nahe

2008 Oberemmeler Hütte

Riesling Spätlese
Weingut von Hövel, Konz-Oberemmel, Mosel

2007 Bopparder Hamm

Riesling Spätlese
Weingut Weingart, Spay, Mittelrhein

2007 Gewürztraminer

Spätlese
Weingut Heinz Pfaffmann, Walsheim, Pfalz